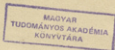


Anlage: Abschrift eines Passus
aus einer arab. Handschrift
Leiden, 29. X. 1916.



1916.

Witte Singel 84^a.

Lieber Freund,

Ich bin übermässig beschäftigt gewesen, bis die Mühle der amtlichen Tätigkeit wieder in vollem Gang gelangt war. Daher kommt die Verspätung meiner Reaktion auf Deinen Brief vom 19/X (am 28^{ten} eingetroffen) und Deine Karte vom 11/X. Bezüglich des hadith über die Würde des Gorāns weise ich noch darauf hin, dass die von den Meistern vorgezogene Lesart muttala (statt matla) ist.

Dein Kā'imīzen-buch ist jetzt schon von vielen Fachgenossen mit Interesse gelesen; hoffentlich bist Du mit der Ausstattung desselben nicht allzu unzufrieden.

Anlässlich Deiner Note zu S. 17-18 schickte mir Armedroz die Abschrift eines Passus aus dem Ta'zīch des Dahabī nach der Hs. im Brit. Mus.

Eine Kopie dieses Passus auf einem besonders klärtchen anbei. Man ersieht daraus, wie so der Name Saif ad-Daula's in diesen Zusammenhang wirklich hineingehört.

Was Du über die Enzyklopädie schreibst, müsstest
mich betreiben, wenn ich nicht glauben dürfte, es
sei cum grano salis zu verstehen. Dass manche
Mitarbeiter, auf welche gerechnet war, auszufallen
oder zeitweilig abgehien sind, dass die von sol-
chen übernommenen Artikel nicht sofort, sondern
oft erst nach langen vergeblichen Briefwechsel neu
bearbeitet finden, dass der Redakteur Bauer einbe-
rufen ist und dass Arandorn eine Krankheit durch-
gemacht hat, welche ihn 3 Monate zur Unthätig-
keit zwang, das alles ist theils selbstverständlich,
theils Dir bekannt, und die Erwägung dieser
Umstände sollte, glaube ich, zu nachsichtiger Ge-
duld stimmen, da es nirgends am guten Willen
fehlt. Die Frage der Rechtsbasis scheint mir eine
mukta fighijja über welche der gesunde Menschen-
verstand unser eines hinwegsetzen sollte. Ob
der Riss der Assoziation unheilbar sein wird, können
jetzt niemand sagen. In Bezug auf die Enzyklopädie
ist bei jeder Gelegenheit die volle Autonomie

der Kommission von allen Seiten betont, und die Assozi-
ation verliert wirklich bloss ihr Patronat. Inwiefern
dies Patronat fort dauern kann, soll nicht während
des Krieges erörtert, viel weniger entschieden
werden. Das unveränderte Titelblatt wird unterdessen
kein Unheil stiften. Das Unternehmen muss natür-
lich auf dem Fusse, wie es angefangen hat, fortge-
setzt und, so Gott will, vollendet werden. Dazu
unsere besten Kräfte anzuwenden, obliegt in erster
Linie uns, auf deren neutralem Boden die
Arbeit ihr materielles Zentrum hat. Geht das
nun durch die abnormen Umstände zeitweilig nicht
so glatt vor statten, wie wir wünschten, so werde
unsere Freunde uns hoffentlich keinen Vorwurf
daraus machen, sondern vielmehr unseren doch
wahrhaftig nicht aus Eigennutz stattfindenden Ver-
such nach Kräften unterstützen.

Dass Nöldeke in dieser Zeit seine Frau verlieren
musste, die ihm während mehr als ein halbes Jahr,
die immer unentbehrliche Lebensgefährtin war, ist

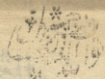
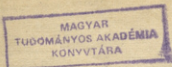
mir sehr nahe gegangen. Er weiss sich durch seine
unverwundliche Arbeitskraft und -lust aufrecht
zu erhalten, aber dass er nicht mehr viele Jahre
zu leben wünscht, ist verständlich.

Hoffentlich hast Du dich von der Krankheit
wieder hergestellt. Bei Dir scheines solche
Dinge auch nicht schädlich auf den Trieb zum
Schaffen einzuwirken. Kannst Du mir einen
Abzug von dem Fishvortrag (resp. eine Nummer
des Pastor Lloyd, in dem derselbe erscheint)
zuschicken?

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Dein getreuer

C. Bronkshausen



Abtschrift aus Dahabî's Ta'rih Ms. Br. Mus.

تأيت بن اسلم بن عبد الوهاب ابو الحسن الحلبي احد علماء الشيعة
 وكان من كبار النخاة صنف كتابا في تعليل قراة عاصم وانها قراة
 قريش وكان من كبار تلامذة ابي الصلاح تصدر للافاذة بعده وتولى
 خزانة الكتب الى يهلب فقال من يهلب من الاسماعيلية ان هذا
 يفسد الدعوة وكان قد صنف كتابا في كشف عوارهم وابتداء دعوتهم
 وكيف ينبت على المخاريق فحمل الى صاحب مصر فامر بصليه فضلب
 فرحمه الله ولعن من صلبه واهرقت خزانة الكتب التي يهلب وكان
 فيها عشرة الاف مجلدة من وقف سيف الدولة بن همدان وغيره